

## Die freiwilligen Schaffer im Steinibachwald



Im steilen Gelände schlägt der Bautruppf Pfähle für Treppenstufen ein.

**Der Bautruppf der Luzerner Wanderwege trotz in Horw dem Wetter. Er leistet eine Woche lang freiwillige Arbeitseinsätze.**

Nach einer kurzen Tagesplanung schultern vier Helferinnen und Helfer Schaufel, Pickel und Wiedehopfhäue – das Wegbauwerkzeug. Über rutschige, stellenweise matschige Stufen geht es zu den «Baustellen» vom Vortag im Steinibachwald. Adrian Wüest, Projektleiter der freiwilligen Arbeitseinsätze für den Verein Luzerner Wanderwege, braucht die Problematik nicht lange zu erklären. Auf dem steilen Wanderweg gelingt der Aufstieg trotz gutem Schuhwerk kaum ohne Ausrutscher. Schuld ist nicht nur der nasse Boden. Viele Treppenstufen sind in grossen Abständen in den wurzeligen Boden eingeschlagen. Auf dem glatten Rundholz auftreten ist keine Option. Die eigentlichen Stufen gleichen sumpfigen Löchern und liegen weit auseinander. «Ein veritabler Hindernislauf. Solche Stellen abwärts zu gehen, ist meist noch kniffliger», sagt Adrian Wüest.

In dieser Woche haben sich nur wenige für den freiwilligen Arbeitseinsatz gemeldet.

Daher sind die seit kurzem pensionierten Eltern von Adrian Wüest eingesprungen. «Wir sind seit der Planungsphase begeistert vom Projekt. Wir springen gerne als Joker ein, wenn ein paar helfende Hände fehlen», sagt Hans-Rudolf. Annelies aus dem Tessin, die eine Woche Ferien genommen hat, und die ebenfalls pensionierte Waltraud komplettieren den Bautruppf.

Das Ziel ist es, die Wanderwege wieder oder besser begehbar zu machen. Die steilsten Stellen werden mit flacheren Schlaufen umgangen, und es werden neue Treppenstufen geschlagen, Stellen ausgebessert oder Regenrinnen ausgebessert. Die Unterhaltsarbeiten sollen mit Rücksicht auf das natürliche Gelände ausgeführt werden. Im nassen, lehmigen Untergrund ist das keine leichte Aufgabe. Stufen an Tot-hölzern – Sturmschäden vom Herbst 2019 – vorbeizuführen ist eine Aufgabe, die auch Horw auf der Pendenzenliste hatte. Deshalb stösst der für die Gemeinde kostenlose Freiwilligeneinsatz auf Wohlwollen.

Silas Wobmann, der stellvertretende Leiter Tiefbau, lässt es sich trotz garstigen Bedingungen nicht nehmen, den Fortschritt der Arbeiten persönlich zu besichtigen und den freiwilligen Einsatzkräften zu danken. Für die Gemeinde ist die Aktion eine willkommene Unterstützung. Die freiwilligen Helfer ihrerseits haben Spass, verbringen Zeit in der Natur und finden eine sinnvolle Abwechslung vom Alltag. Und für den Verein Luzerner Wanderwege war es ein wichtiger Teil seines Engagements und seiner Alltagsarbeiten. Dennoch sagt Wüest: «Es gibt noch viel zu tun am Schwendelberg. Dank weiteren Einsätzen mit Firmen können wir bei hoffentlich trockenem Wetter weitermachen».

Auch Freiwilligeneinsätze wird es weitergeben. Interessierte können sich direkt beim Projektleiter Adrian Wüest melden.

- [luzerner-wanderwege.ch](http://luzerner-wanderwege.ch)
- [adrian.wueest@luzerner-wanderwege.ch](mailto:adrian.wueest@luzerner-wanderwege.ch)



Projektleiter Adrian Wüest zeigt Stufen, die saniert werden müssen.